

Mensch – Arbeit – Technik

Allgemeine Informationen

Veranstalter der Tagung ist die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Veranstaltungsort ist die DASA in Dortmund, in der zeitgleich die Ausstellung MACHT MUSIK stattfindet. www.macht-musik.de



Die DASA ist ein erlebnisreicher Bildungsort. Sie informiert über die Arbeitswelt und ihren Stellenwert in der Gesellschaft. Eingebunden in die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin wurde die DASA 1993 eröffnet und anlässlich der Weltausstellung ›EXPO 2000‹ auf 13.000 m² Ausstellungsfläche fertiggestellt.

Tagungsgebühr

Die Kongressgebühr beträgt € 150,- inklusive Verpflegung an beiden Tagen.

Hotelinformationen

Teilnehmer können nach der Anmeldung den Hotelreservierungsservice nutzen.

Anreise

Die nächsten Flughäfen sind Düsseldorf und Dortmund. Die BAuA ist vom Hauptbahnhof Dortmund mit der S-Bahn in wenigen Minuten zu erreichen.

Ausstellerinformationen

Es besteht die Möglichkeit der Unternehmens- und/oder Produktpräsentation während der Veranstaltung. Wir bitten Interessenten bezüglich Standflächen und weiterer Einzelheiten direkt mit uns Kontakt aufzunehmen.

Tagungssprachen: Deutsch, Englisch

Anmeldeschluss ist der 30. November 2006.

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Friedrich-Henkel-Weg 1–25
44149 Dortmund
Telefon +49 (0) 231. 90 71-25 00
Fax +49 (0) 231. 90 71-22 94
E-Mail safeandsound@baua.de
Internet www.baua.de
www.dasa-dortmund.de



Music – Safe and Sound

Europäische Tagung zur
Gehörprophylaxe im Musik-
und Unterhaltungssektor

16. und 17. Januar 2007
in Dortmund

Zahlreiche Berufstätige des Musik- und Unterhaltungssektors sind regelmäßig hohen Schallbelastungen ausgesetzt. Daraus ergeben sich Gehörschadensrisiken sowohl für Selbstständige als auch für Arbeitnehmer z.B. in Diskotheken, bei Konzerten oder Theateraufführungen. Problematisch ist, dass diese Schallbelastungen durchaus erwünscht und häufig unverzichtbar sind, aber dennoch gesundheitsgefährdend sein können. Die Erzeugung von Schall ist hier keine unerwünschte Begleiterscheinung sondern z.B. bei Musikern gerade das Resultat ihres Schaffens. Allerdings sind damit potentielle Risiken für ihr wichtigstes Instrument – ihr Gehör – verbunden.

Betroffene Berufsgruppen sind u.a. Künstler, Diskjockeys, Techniker, Servicepersonal, Sanitäter oder Sicherheitspersonal, die häufig erheblichen Schallbelastungen ausgesetzt sind. Was für das Publikum Teil einer beeindruckenden Darbietung sein kann, stellt für Beschäftigte auf Dauer ein berufsbedingtes Gesundheitsrisiko dar.

Für Arbeitnehmer und Arbeitgeber ergeben sich aus der EG-Richtlinie Physikalische Agenzien, Lärm 2003/10/EG Verpflichtungen zur Vermeidung bzw. Minimierung lärmbedingter Gesundheitsgefährdungen. Für die praktische Realisierung dieser Forderungen sind spezifisch angepasste Strategien erforderlich.

Diese Veranstaltung möchte den Informationsaustausch anregen und Konzepte für eine Umsetzung der Richtlinie 2003/10/EG aufzeigen.



Introduzione giocosa – Eine musikalische Einstimmung

Roland Pangert, ehem. Unfallkasse Thüringen, D

Requirements of the Directive 2003/10/EC

Patrick Kurtz, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), D

Effect of noise exposure in the entertainment sector

Esko Toppila, Finnish Institute of Occupational Health (FIOH)

Langzeit-Schallbelastung von Berufsmusikern

Beat Hohmann, Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (SUVA)

Strategies for the prevention of music induced hearing loss

Marshall Chasin, Musicians Clinic of Canada

Room acoustic design of orchestra pits

Philip Leistner, Fraunhofer-Institut für Bauphysik, D

Schallschutzschirme im Orchester?

Klaus Wogram, Physikalisch Technische Bundesanstalt (PTB), D

Managing orchestral noise – madness or miracle?

Alison Wright-Reid, Office Of Communication (OFCOM), GB

Use of hearing protection in classical music orchestras

Heli Laitinen, Helimäki Ltd., Finland

Watch your ears – listen for a lifetime

Eckhard Beste, Hearsafe Technologies GmbH & Co. KG, D

In-Ear-Monitoring – the artist must feel great

Wayne Gittens, Heights Ton & Technik, D

Ten years of specialized consultation for hearing disorders of musicians and professionals in the entertainment sector – some results

Christian Meyer-Bisch, Hopital Beaujon Paris, F

Arbeitsmedizinische Gehörvorsorge für Berufsmusiker

Martin Fendel, Berufsgenossenschaftlicher Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst (BAD-GmbH), D

The control of exposure to noise in pubs and clubs

David Smeatham, Health and Safety Laboratory (HSL), GB

Regelungsbedarf für Schallpegel in Diskotheken und bei Konzertveranstaltungen?

Regina Heinecke-Schmitt, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, D

An acoustic design of a live music club for a safe and good music environment for everybody

Kim Kähäri, National Institute for Working Life, Sweden

Enlightened self-interest – the only route to compliance

Tim Roberts, The Event Safety Shop Ltd, GB

Gehörgefährdung bei Rock/Pop Konzerten - Schutz des Publikums und der Beschäftigten

Michael Oehlerking, AMT Ingenieurgesellschaft mbH, D

Alle Vorträge werden simultan in Deutsch und Englisch übersetzt.

Neben den Vorträgen erwarten Sie

- viel Raum für Diskussionen und Gedankenaustausch
- Gelegenheit zum Besuch der DASA und der Wanderausstellung MACHT MUSIK
- gemeinsames Abendessen und Musik



Music – Safe and Sound

Europäische Tagung zur Hörprophylaxe im Musik- und Unterhaltungssektor

16. und 17. Januar 2007 in Dortmund

Zur Anmeldung schicken Sie uns bitte das ausgefüllte Formular per Post oder Fax (0049 (0) 231. 90 71 - 22 94), oder schreiben Sie uns eine E-Mail: safeandsound@baua.de

Titel, Name

Organisation

Straße

PLZ, Ort

Land

Telefon

Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift